



TERMINABSTIMMUNG

Sekretariat
Refluxzentrum Nordhessen
 Marienkrankenhaus Kassel
 Marburger Straße 85, 34127 Kassel



Sprechstunden nur nach telefonischer Vereinbarung:

T (0561) 8073-1300 / -1315
 F (0561) 8073-4306

Mehr Infos unter: www.marienkrankenhaus-kassel.de

Platz für Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

ANFAHRT

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Buslinien 12, 13 und 16 bis zur Haltestelle „Marienkrankenhaus“.

Mit dem Auto:

Aus Richtung Vellmar/Warburg über die B83/B7:

Fahren Sie auf der „Holländischen Straße“ nach ca. 2 km rechts in die „Wiener Straße“. Auf der Bergkuppe nach links in die „Marburger Straße“ bis zum Marienkrankenhaus.

Über die B251 kommend: Aus Richtung „Ahnatal/Harleshausen“ über die „Wolfhager Straße“ unter den drei Brücken hindurch. Anschließend nach links in die „Gelnhäuser Straße“. Auf der Bergkuppe rechts in die „Marburger Straße“ bis zum Marienkrankenhaus.



KONTAKT

Marienkrankenhaus Kassel gGmbH
 Marburger Straße 85, 34127 Kassel
 T (0561) 8073-0 | F (0561) 8073-4000
info@marienkrankenhaus-kassel.de
www.marienkrankenhaus-kassel.de

D:\KH-046 Stand: 05.2023



SODBRENNEN CHIRURGISCHE KLINIK

Refluxzentrum Nordhessen

www.marienkrankenhaus-kassel.de

„Wir sind eine Einrichtung der Marienkrankenhaus Kassel gGmbH als Gesellschaft der St. Vinzenz gGmbH in Fulda.“



Liebe Patientin, Lieber Patient,

rund jeder Fünfte in Deutschland leidet unter Sodbrennen und die Zahl der Betroffenen steigt kontinuierlich an. Bei rund 10 Prozent der Bevölkerung ist die Krankheit chronisch. Dann spricht man von der „gastroösophagealen Refluxkrankheit“.

Tritt Sodbrennen so häufig auf, dass es das Wohlbefinden der Betroffenen nachhaltig beeinträchtigt oder gar mit Organschädigungen zu rechnen ist, spricht man von der „gastroösophagealen Refluxkrankheit“. Neben Sodbrennen und Schmerzen hinter dem Brustbein können auch vielfältige andere Beschwerden wie chronischerer Husten oder Heiserkeit auftreten. Bleibt die Refluxkrankheit unbehandelt, können ernsthafte Folgeerkrankungen wie Asthma, Lungenentzündung oder schwere Entzündungen der Speiseröhrenschleimhaut die Folge sein. Daher sollte eine Refluxkrankheit immer behandelt werden.

Das **Refluxzentrum Nordhessen** am Marienkrankenhaus Kassel zählt mit rund 500 Reflux-Patientinnen und -Patienten pro Jahr zu den leistungsfähigsten und modernsten Einrichtungen für die Diagnostik und Therapie der Refluxkrankheit in Deutschland. Mit unserem interdisziplinären und hochspezialisierten Team bieten wir Diagnostik und Therapie nach den jeweils aktuellsten Standards der medizinischen Fachgesellschaften. Unser interdisziplinäres Team hilft Ihnen gerne. Sprechen Sie uns an.

Ihr
Priv.-Doz. Dr. med. Johannes Heimbucher
 Facharzt für Chirurgie
 Chefarzt Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
 Leiter des Refluxzentrums Nordhessen
 Marienkrankenhaus Kassel

URSACHEN

Die Ursache für die Entstehung der Refluxkrankheit liegt im **Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre**, die dort die empfindliche Schleimhaut reizt und zu einem der typischen Symptome – dem Sodbrennen – führt.

Die Ursachen für diesen Säurerückfluss können allerdings vielfältig sein. So können z. B. Ernährungsfaktoren, bestimmte Medikamente, aber auch Stress oder funktionelle Veränderungen am Schließmuskel der Speiseröhre oder ein Zwerchfellbruch eine Rolle spielen.



SYMPTOME UND FOLGEN

Häufiges saures Aufstoßen, Brennen in Oberbauch und Schmerzen hinter dem Brustbein: Wer an Sodbrennen leidet, kennt diese Symptome. Ursache ist ein Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre, welche die Schleimhaut reizt und die typischen Symptome auslöst. **Bei rund 10 Prozent der Betroffenen kommt es zu einer chronischen Entzündung der Speiseröhre.**

Chronisch kann die Erkrankung werden, wenn der Schließmuskel der Speiseröhre durch häufige Überdehnung oder Reizstoffe wie Nikotin oder Medikamente geschwächt ist, der Magen durch falsche Ernährung, Alkohol oder Stress zu viel Magensäure produziert, oder andere organische Ursachen, beispielsweise ein Zwerchfellbruch, vorliegen.

Bei einer Refluxkrankheit können zahlreiche zum Teil eher unspezifische Symptome auftreten, die von Heiserkeit oder Schluckbeschwerden bis hin zu Atemnot, Brustschmerz oder gar Asthma reichen können. In jedem Fall sollte dann durch eine Untersuchung abgeklärt werden, ob die Beschwerden unter Umständen andere Ursachen wie z. B. Herz- oder Lungenerkrankungen, Erkrankungen des Kehlkopfes oder Funktionsstörungen der Speiseröhre haben.

DIAGNOSTIK

Das Besondere im Refluxzentrum Nordhessen ist, dass die Diagnostik interdisziplinär unter Beteiligung von Chirurgen, Gastroenterologen, Ernährungsmedizinern und ggf. auch Schlafmedizinern durchgeführt wird.

Am Refluxzentrum Nordhessen kommen hauptsächlich die folgenden Untersuchungsmethoden zum Einsatz:

- Magenspiegelung (Gastroskopie)
- Druckmessung der Speiseröhre (Manometrie)
- Säuremessung (pH-Metrie) der Speiseröhre und des Magens
- Impedanzmessung
- Röntgenuntersuchung
- HNO-Untersuchung
- Schlafdiagnostik
- Allergietestung
- Analyse von Nahrungsmittelunverträglichkeiten

THERAPIE

Ziel der Behandlung ist eine vollständige und dauerhafte Beseitigung der Beschwerden. Daher muss die Ursache einer Refluxkrankheit immer mit einer differenzierten Diagnostik herausgefunden werden. In der akuten Phase werden in der Regel zunächst Medikamente eingesetzt, welche die Beschwerden in den meisten Fällen schnell verbessern. Falls eine medikamentöse Therapie wenig oder keine positiven Effekte zeigt, sind entsprechende Funktionsuntersuchungen erforderlich.

Über die richtige Behandlung der Refluxkrankheit kann erst entschieden werden, wenn die Ursache identifiziert ist. Im ersten Schritt wird hier diagnostisch in der Regel zunächst eine endoskopische Magenspiegelung durchgeführt.

KONSERVATIVE BEHANDLUNG

Insbesondere in der Akutphase kommen häufig Medikamente zum Einsatz, die die Säurebildung im Magen stark herabsetzen und die Beschwerden in der Regel schnell verbessern. Eine dauerhafte medikamentöse Behandlung sollte jedoch aus unterschiedlichen Gründen vermieden werden. Die Mehrzahl der Patienten benötigt immer höhere Dosierungen, um die Symptome zu lindern. Deshalb kommen in vielen Fällen andere Behandlungsmaßnahmen infrage.



Kontrolle durch Magenspiegelung

Falls bei einer endoskopischen Magenspiegelung zur Diagnostik höhergradige Entzündungen festgestellt wurden, sollte eine Kontrolle durch eine Magenspiegelung einige Zeit nach Beginn der medikamentösen Behandlung erfolgen, um die Heilung der Schleimhaut zu überprüfen.

Umstellung der Ernährung

Bei nicht-medikamentöser Behandlung ist insbesondere eine Veränderung der Ernährungsweise in vielen Fällen erforderlich und hilfreich, um die Beschwerden zu reduzieren. In vielen Fällen ist eine entsprechende **professionelle Ernährungsberatung**, wie wir sie im Refluxzentrum Nordhessen anbieten, ein wichtiger Bestandteil der Behandlung.

OPERATIVE BEHANDLUNG

Die Wichtigste ist sicher die minimal-invasive Vorgehensweise per Bauchspiegelung, die in unserem Zentrum in allen Fällen angewandt wird. Wir haben seit Bestehen des Zentrums mehr als 2500 minimalinvasive Operationen zur Behandlung der Refluxkrankheit durchgeführt.

In den meisten Fällen verfolgt die Operation zwei Ziele:

- Der Ventilmechanismus am Übergang zwischen Speiseröhre und Magen wird verstärkt.
- Die Lücke im Zwerchfell, durch die die Speiseröhre in den Bauchraum zieht, wird eingeeengt.

Operative Methoden im Einzelnen:

Die Operationen zielen auf eine Verstärkung des Ventilmechanismus der Speiseröhre am Übergang zum Magen.

Wir wenden dabei unterschiedliche Methoden an. Dabei kommt es darauf an, für jede Patientin und jeden Patienten die individuell beste „maßgeschneiderte“ Lösung zu finden. Meistens wird eine Kombination von zwei oder mehreren Maßnahmen vorgenommen.

- **Fundoplikatio:** Die Verstärkung des Ventilmechanismus am Mageneingang erfolgt in Form einer Manschette, die aus dem oberen Anteil des Magens gebildet und um die Speiseröhre herum platziert wird. Das Ausmaß der Verstärkung des Ventilmechanismus kann sowohl mit dem Volumen der Manschette, als auch mit dem Ausmaß, in welchem die Manschette die Speiseröhre umfasst, individuell moduliert werden.
- **Schließen der Lücke im Zwerchfell:** Auch dieser Eingriff hängt stark von den individuellen Gegebenheiten eines Patienten ab. Die Implantation von Kunststoffnetzen zur Gewebeverstärkung bzw. als Gewebersatz am Zwerchfell wird in unserem Zentrum nur bei ganz eindeutigem Bedarf vorgenommen.
- **Fixierung des Magens:** Diese erfolgt entweder am Zwerchfell oder an der vorderen Bauchwand und ist bei Patientinnen und Patienten erforderlich, bei welchen zuvor ein besonders großer Anteil des Magens verlagert war..

